

Inhalt

Erste Betriebe bestehen DEHOGA Umweltcheck	1
DEHOGA Energieeffizienz-Netzwerke: Gemeinsam Energieeffizienz steigern	1
Tipps für die Praxis: Intelligentes Lastmanagement	1
Nachgefragt: Spitzenwerte beim Stromverbrauch reduzieren	2
Umschau: Neue Trends entdecken im Hotel-Kompetenz-Zentrum	3
Regionales / Neues von Landes- & Fachverbänden	4
Aktuelle Termine	4

DEHOGA Energieeffizienz-Netzwerke: Gemeinsam Energieeffizienz steigern



Erste Betriebe bestehen DEHOGA Umweltcheck

Der „DEHOGA Umweltcheck“, den wir im letzten Newsletter vorgestellt haben, steht als Markenzeichen für engagierten Umweltschutz im Gastgewerbe und ist die Antwort auf die wachsenden Ansprüche der Gäste an „Green Hospitality“.



Die ersten neun Hotels und Gaststätten haben nun den DEHOGA Umweltcheck erfolgreich bestanden und können mit der werbewirksamen Auszeichnung bei ihren Gästen punkten.

Am 12. Februar 2012 erhält auf der Messe Intergastra in Stuttgart der erste Betrieb aus Baden-Württemberg am Stand des DEHOGA seine Urkunde persön-

lich vom baden-württembergischen Umweltminister Franz Untersteller (vgl. auch Seite 4). Alle erfolgreichen Teilnehmer des DEHOGA Umweltchecks werden auf der Internetseite www.dehoga-umweltcheck.de präsentiert. Dort erhalten auch alle interessierten Betriebe Informationen über die Teilnehmbedingungen.

Hotels und Gaststätten mit komplexer Energietechnik und hohem Gästekomfort stehen beim Thema Energieeffizienz vor einer besonders anspruchsvollen Aufgabe. Der DEHOGA möchte Kooperationen zwischen Gastgewerbebetrieben anregen, weil im gegenseitigen Erfahrungsaustausch lohnende Energieeffizienzmaßnahmen schneller identifiziert und umgesetzt werden können.

In Energieeffizienznetzwerken kooperieren idealerweise 10 bis 15 Betriebe. Eine professionelle Moderation wird angeraten, das Netzwerk lässt sich aber flexibel ausgestalten. Die teilnehmenden Betriebe werden auf Wunsch bei der Energiekampagne Gastgewerbe vorgestellt.

Nähere Informationen erhalten Sie unter:
www.energiekampagne-gastgewerbe.de
in der Rubrik „Unterstützung vor Ort“.

Tipps für die Praxis: Intelligentes Lastmanagement

Viele Geräte, die mit Wärme- oder Kälteerzeugung zu tun haben, besitzen ein hohes Energiespeichervermögen. Darunter fallen z.B. Spülmaschinen, Kühlschränke, Öfen, Herdplatten und Klimaanlagen.

Mit einem intelligentem Lastmanagement lässt sich dieses Speichervermögen zur Reduzierung der Spitzenwerte beim Stromverbrauch nutzen. Dadurch sinken sowohl der Leistungspreis bei den Energie-

kosten als auch die Anforderungen an das Stromnetz.

Intelligentes Lastmanagement hat keine Auswirkungen auf den Komfort und die Arbeitsabläufe im Betrieb, da die Geräte nicht abgeschaltet, sondern optimal aufeinander abgestimmt werden. Das System arbeitet vollständig im Hintergrund und stört weder die Gäste noch die Mitarbeiter.

Nachgefragt: Spitzenwerte beim Stromverbrauch reduzieren

Der Berwanger Hof im Allgäu

Der Berwanger Hof liegt am Eingang zum Kleinwalsertal im Oberallgäu mit seiner idyllischen Bergwelt. Fernab von der Hektik bietet er seinen Gästen Urlaubstage voller Entspannung und Erholung. Doch die Lage inmitten der Natur birgt auch Probleme: Das Stromnetz verträgt nur eine geringe Anschlussleistung. Für ein exklusives Wellnesshotel stellt dies eine große Herausforderung dar. Im Interview mit der Energiekampagne Gastgewerbe verrät Herr Christian Berwanger, Inhaber des Berwanger Hofes, wie er es mit Hilfe von intelligentem Lastmanagement trotzdem schafft, seinen Gästen ein Urlaubserlebnis auf höchstem Niveau zu bieten und dabei auch noch eine Menge Energiekosten einzusparen.

Warum sind für den Berwanger Hof niedrige Spitzenwerte beim Stromverbrauch so wichtig?

Der wichtigste Grund, warum wir die Spitzenwerte beim Stromverbrauch begrenzen müssen, ist die Versorgungssicherheit. Der Berwanger Hof ist über die Jahre immer weiter gewachsen und damit sind auch die Anforderungen an die Stromversorgung gestiegen. Das Stromnetz ist in unserer Gegend aber nicht auf hohe Lasten ausgelegt, es kann nur eine relativ geringe Leistung bereitstellen. Um trotzdem alle elektrischen Geräte betreiben zu können, ohne die Sicherungen zu überlasten, sind wir auf intelligente Lösungen angewiesen. Außerdem verschaffen uns niedrigere Spitzenwerte beim Stromverbrauch Vorteile bei der Stromrechnung, denn neben dem Stromverbrauch berechnet der Energieversorger auch die Lastspitzen.

Wie schaffen Sie es, diese Spitzenwerte auf ein Minimum zu reduzieren?

Normalerweise treten Spitzenwerte beim Stromverbrauch dann auf, wenn viele elektrische Geräte gleichzeitig eingeschaltet werden und dabei auch

noch große Stromverbraucher im Dauerbetrieb laufen. Das kann uns nicht passieren, weil wir den Berwanger Hof mit „SICOTRONIC“, einem System zum intelligenten Lastmanagement, ausgerüstet haben. Das System greift ein, sobald eine Leistungsspitze droht und sorgt dafür, dass elektrische Geräte nicht gleichzeitig, sondern verzögert hintereinander eingeschaltet werden. Außerdem werden Geräte, die mit Wärme- oder Kälteerzeugung zu tun haben, optimal aufeinander abgestimmt und dienen als Puffer. Es ist kein Problem, z.B. eine Herdplatte für einige Sekunden abzuschalten, wenn in den Gästezimmern Fernseher eingeschaltet werden.

Gibt es irgendwelche negativen Auswirkungen auf den Komfort?

Die Gäste und die Mitarbeiter bekommen nichts davon mit, wenn das System eingreift. Schließlich werden beim intelligenten Lastmanagement die Geräte nicht ausgeschaltet, sondern einzelne Gerätekomponenten nur kurz vom Stromnetz getrennt. Das kann z.B. das Heizelement in einer Spülmaschine oder in einem Ofen sein. Am System kann genau eingestellt werden, wie lange die Stromzufuhr für eine Gerätekomponente unterbrochen werden darf. Das Kühlaggregat in einem Kühlschrank kann ohne Probleme mehrere Minuten vom Netz getrennt werden, während Komponenten in anderen Geräten nur einige Sekunden vertragen. Intelligentes Lastmanagement hat im Gegensatz zu klassischen Lastabwurfssystemen, wo Geräte dauerhaft abgeschaltet werden, keinerlei Auswirkungen auf den Gästekomfort.



Wie haben sich die Spitzenwerte beim Stromverbrauch seit dem Einbau verändert?

Ohne Lastmanagement hätte der Berwanger Hof Spitzen beim Stromverbrauch von über 120 kW. Unser System ist so eingestellt, dass es die Lastspitzen auf maximal 49 kW begrenzt. Wir könnten die Spitzen auch noch deutlich stärker bis auf 30 kW

senken. An die Grenze müssen wir aber nicht gehen, weil wir auch noch ein Blockheizkraftwerk in Betrieb haben, das 50 kW liefert. Theoretisch könnten wir unseren Strombedarf mit der Kombination aus intelligentem Lastmanagement und BHKW komplett selbst decken.

Mussten Sie für intelligentes Lastmanagement neue Geräte anschaffen?

Wir konnten unsere vorhandenen Geräte weiterhin nutzen. Natürlich muss das Lastmanagementsystem SICOTRONIC über die Betriebszustände Bescheid wissen und in die Gerätekomponenten eingreifen können. Dafür ist eine sogenannte „a,b,c,d-Schnittstelle“ notwendig. Fast alle neueren Geräte sind mit einer solchen Schnittstelle bereits ab Werk ausgestattet. Aber auch alte Geräte können angeschlossen werden, weil die Schnittstelle auch nachträglich eingebaut werden kann.



Wie kompliziert ist die Bedienung des Gerätes?

Die Bedienung ist kinderleicht. Auch ein Laie kann ohne weiteres einstellen, wie hoch der Grenzwert für die Spitzenwerte beim Stromverbrauch sein darf und wie lange die angeschlossenen Geräte jeweils reguliert werden dürfen. Ein kurzer Anruf beim Hersteller genügt um herauszufinden, wie lange die Stromzufuhr jeweils getrennt werden darf.

Wie hoch war der Aufwand bei der Installation?

Die Steuereinheit der SICOTRONIC passt komplett in einen normalen Schaltschrank, den man irgendwo in die Ecke stellen kann. Es ist keine große Stellfläche erforderlich. Das System gibt es in verschiedenen Baugrößen. Wir haben uns für die große Variante entschieden, weil wir zukünftig noch weitere Geräte anschließen möchten. Die Kompletanlage hat etwa 15.000 Euro gekostet. Der eigentliche Aufwand entsteht aber bei der Verlegung der Datenlei-

tungen zum Anschluss der einzelnen Geräte. Ohne das System wäre der Hotelbetrieb an unserem Standort in dem Umfang nicht möglich. Das System hat sich durch die Einsparungen beim Leistungspreis bereits nach ca. drei Jahren amortisiert.

Bringt Ihnen das System noch weitere positive Nebeneffekte?

Durch das intelligente Lastmanagement haben wir vollen Einblick in den Energieverbrauch der einzelnen Geräte. Wir wissen genau, wo der Strom im Berwanger Hof verbraucht wird und wie viel davon auf den Kühlschrank, den Induktionsherd oder die Waschmaschine entfällt. Dadurch haben wir viele Anhaltspunkte, wo die Mitarbeiter Energie sparen können und wo sich Investitionen in Energieeffizienzmaßnahmen lohnen. Außerdem wissen wir über die genauen Laufzeiten unseres BHKW Bescheid. Das ganze System trägt auch zur Sicherheit bei, da wir mit einem Blick aufs Display überprüfen können, ob wirklich alle Geräte ausgeschaltet sind.

Woher kennen Sie sich so gut mit der Haustechnik aus?

Es macht mir großen Spaß, handwerklich tätig zu sein. Wenn etwas am Gebäude zu tun ist, erledige ich die Arbeiten am liebsten selbst. Dadurch habe ich viel über Haustechnik gelernt und z.B. einen 3.000 Liter Pufferspeicher für das BHKW installiert. Über ein 400 Meter Nahwärmenetz haben wir das Nebenhaus an das BHKW angeschlossen und auch gleich auf Heizung mit Biomasse vorbereitet. Auch bei der Installation der SICOTRONIC habe ich mitgemacht und die Verkabelung mit dem Elektriker selbst vorgenommen.

Herr Berwanger, vielen Dank für die wertvollen Tipps und das freundliche Gespräch. Nähere Informationen erhalten Sie unter: Hotel Berwanger Hof im Allgäu, Niederdorf 11, 87538 Obermaiselstein, Fon 08326/36330, E-Mail: info@berwangerhof.de

Umschau: Neue Trends entdecken im Hotel-Kompetenz-Zentrum

Auf über 4.000 m² startet mit dem „Hotel-Kompetenz-Zentrum“ ab Februar 2012 in Oberschleißheim nördlich von München eine dauerhafte Hotel- und Gastronomie-Ausstellung der etwas anderen Art. Christian Peter, der bereits in Wolnzach ein ähnliches Konzept auf 120 m² initiiert hatte, vereint im Hotel-Kompetenz-Zentrum namhafte Unternehmen aus allen Hotel- und Gastronomiebranchen.



Das Besondere: In einem simulierten Echtzeitbetrieb können z.B. voll funktionsfähige Softwareprogramme, Kassensysteme, Schank- und Kühlanlagen, Getränke- und Snack-Automaten, Telefonanlagen und elektronische Gebäudesteuerungstechnik unverbindlich getestet und verglichen werden. Im Erdgeschoss entsteht auf 650 m² das Gastro-Kompetenz-Zentrum, in dem sich rund um die 60 m² große Gastro-Großküche die Gastronomie-Partner mit ihren Produkten und Lösungen präsentieren. Im voll funktionsfähigen Bistro-Bereich und Biergarten können Servicewege ausprobiert, Gestaltungs- und Ausstattungsmöglichkeiten aufgezeigt und getestet werden.

Ein ganz besonderes Augenmerk liegt auf dem Energiebereich. So kann sich ab sofort über Blockheizkraftwerke, Photovoltaikanlagen, Sonnenbatterien, Energiesparfolien, intelligente Beleuchtungstechnik informiert werden. Zusätzliche Bereiche rund um die Brennstoffzelle, den hydraulischen Abgleich und die Regenwasseraufbereitung werden folgen. Zusätzlich finden in hauseigenen Tagungsräumen Schulungen, Workshops und Seminare zu unterschiedlichen Themen statt.

Nähere Informationen erhalten Sie unter: Hotel-Kompetenz-Zentrum, Sonnenstraße 19, 85764 Oberschleißheim, Fon 089/5505212-0, E-Mail: info@hotel-kompetenzzentrum.de

KONTAKT

Herausgeber: Energiekampagne Gastgewerbe
c/o DEHOGA Bundesverband
10873 Berlin

Fon & Fax 0700/72 62 52 42 (12 Ct./Min.)
E-Mail: energiekampagne@dehoga.de
www.energiekampagne-gastgewerbe.de

© 2012 DEHOGA Bundesverband, Berlin

Layout: pantamedia communications GmbH, Berlin

Regionales / Neues von Landes- & Fachverbänden

DEHOGA Baden-Württemberg: Energieforum auf der Intergastra am 12. Februar 2012 ab 15.00 Uhr

Besuchen Sie am 12. Februar 2012 auf der Intergastra in Stuttgart den Stand des DEHOGA Baden-Württemberg. Ab 15.00 Uhr führt der DEHOGA gemeinsam mit dem Landesminister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Franz Untersteller ein Energieforum durch. Schwerpunktthema ist der „DEHOGA-Umweltcheck“, mit dem Hoteliers und Gastronomen ihr ökologisches Engagement den Gästen präsentieren können. Eine Tageskarte kostet 30 Euro. Mitglieder des DEHOGA Baden-Württemberg zahlen 15 Euro. Nähere Informationen erhalten Sie unter: www.intergastra.de

DEHOGA Energieberater-Kooperationen

Zahlreiche DEHOGA Landesverbände bieten ihren Mitgliedern in Kooperation mit ausgewählten Energieberatern Energieberatungen vor Ort an. Derzeit sind die DEHOGA Energieberater-Kooperationen in den DEHOGA Landesverbänden Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg und Thüringen verfügbar. In vielen weiteren DEHOGA Landesverbänden sind Energieberater-Kooperationen derzeit im Aufbau. Nähere Informationen erhalten Sie unter: www.energiekampagne-gastgewerbe.de

Aktuelle Termine

Wöchentlich jeden Dienstag

Hotline der Energiekampagne 10.00-14.00 Uhr

Wir beantworten Ihnen alle Fragen rund um die Themen Energieeffizienz, Energiekosten und die Energiekampagne Gastgewerbe.

Fon 0700/72 62 52 42 (12 Ct./Min.)

Dieses Projekt wird gefördert von:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

**Umwelt
Bundes
Amt** 
Für Mensch und Umwelt

Die Förderer übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit, die Genauigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie für die Beachtung privater Rechte Dritter. Die geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen der Förderer übereinstimmen.